

## Intubationskontrolle mittels CO<sub>2</sub>-Messung

**Aus gutem Grund wird immer wieder gefordert, auch in Europa verpflichtend eine effektive Intubationskontrolle einzuführen - in den USA ist diese bereits gesetzlich vorgeschrieben. Die CO<sub>2</sub>-Messung gilt die sicherste und schnellste Methode, um sich einer korrekten Intubation zu vergewissern und somit eine Fehlintubation zu vermeiden. Eine preiswerte Produktneuheit soll die individuelle Entscheidung in Richtung "sichere Intubation" erleichtern.**

Als Neuheit steht unter dem Namen "*quick etCO<sub>2</sub>*" nun auch in Deutschland ein preiswertes Gerät zur Intubationskontrolle zur Verfügung. Sehr schnell, einfach und zuverlässig kann mit diesem kompakten und handlichen "Mini-Capnometer" durch Messung im Hauptstrom die korrekte Intubation überprüft werden. Nach den Vorstellungen von Herrn Günther, Geschäftsführer des deutschen Importeurs, sollte es überall dort in den Kitteltaschen der Mediziner zur Hand sein, wo Tuben gelegt werden müssen, z. B. in OP-Einleitungsräumen.

Das eingeschaltete Gerät bestätigt nach dem Aufstecken am Tubus schon nach zwei Atemzügen die korrekte Intubation. Nach etwa vier Atemzügen erscheinen korrekt gemessene CO<sub>2</sub>-Werte in mmHg. Das Gerät kalibriert sich selbsttätig bei jedem Einatmen.

Die Arbeitsweise erläutert der schweizer Hersteller: "Das Gerät misst den CO<sub>2</sub>-Partial-Druck im Hauptstrom der Ausatemungsluft. Dies geschieht mittels der Infrarot-Absorptionsmethode. Zur Auswertung werden die Strahlungsintensitäten während der Inspiration und Expiration gemessen. Aus dem Abschwä-

chungsverhältnis in der Expirationsphase wird über die kalibrierte Linearisierungskurve der Partial-Druck für CO<sub>2</sub> errechnet. Nach vorprogrammierter Zeit schaltet sich das Gerät automatisch ab, um eine lange Energieversorgung sicher zu stellen. Die effektive Betriebsdauer beträgt etwa 6 Stunden".

Auch bei Panik-Attacken, die häufig durch Hyperventilation begründet sind oder mit ihr einhergehen, findet das Gerät seinen Einsatz (wird hierfür auch unter dem Namen "CapnoWatch" angeboten). Man kann sich gut vorstellen, daß der Anästhesist bereits zu seinem Vorbereitungsgespräch mit dem Patienten das Gerät bei sich führt, um es eventuell einsetzen zu können – und wenn es nur darum geht, einen Streßfaktor zu ermitteln.

Alles in allem kann gesagt werden, daß schon heute mit dem *quick etCO<sub>2</sub>* ein zuverlässiges CO<sub>2</sub>-Meßgerät zu einem vernünftigen Preis für die zu erwartenden Sicherheitsbestimmungen von morgen verfügbar ist.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

MEDUG  
Uwe Günther  
Hasenstraße 26  
D-40789 Monheim am Rhein

Tel. 021 73/332 33  
Fax 021 73/332 52  
kontakt@medug.de  
www.medug.de